



STELLUNGNAHME zum Antrag		Vorlage Nr.:	2016/0513	
SPD-Gemeinderatsfraktion		Verantwortlich:	Dez. 3	
vom: 19.08.2016				
Ferienbetreuung in Karlsruhe				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	20.09.2016	31	x	

Kurzfassung

Der erste Verkaufstag der Ferienangebote des Stadtjugendausschuss e.V. wirft immer wieder die Frage auf, ob ein online-Verkauf die bessere Alternative zum jetzigen Verfahren wäre. Der stja prüft Möglichkeiten, wie mit einem stabilen technischen System ein online-Verkauf oder eine online-Nummernvergabe ermöglicht werden kann. Neben einer Abwicklung im Internet muss aber auch der persönliche Kontakt zu den Eltern, Beratung zu Inklusion und zu besonderen Herausforderungen mancher Kinder im Vorfeld der konkreten Ferienmaßnahme gewährleistet sein.

Der Bedarf nach inklusiven Ferienangeboten wird immer größer. Um dafür Lösungen zu finden und die ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamer für die steigenden Anforderungen zu qualifizieren, müssen alle Karlsruher Ferienanbieter am Runden Tisch weiter zusammenarbeiten. Der stja wird seine stadtteilorientierten und seine stadtweiten Ferienangebote an aktuelle Bedarfe anpassen und ständig weiterentwickeln.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages (bitte ankreuzen)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus.						
Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus.				Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:						
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit

1. Die Verwaltung stellt das bisherige Vergabesystem der Ferienangebote durch den Stadtjugendausschuss e. V. dar

Der Stadtjugendausschuss e. V. hat im Rahmen seines kommunalen Auftrags auf die steigende Nachfrage nach weiteren Ferienangeboten reagiert und das Angebot in Karlsruhe stark ausgeweitet, von rund 690 Plätzen im Jahr 2000 auf aktuell 3.182 Plätze im Jahr 2015. Hinzu kommen die Ferienangebote der 41 Jugendverbände, die im stja zusammengeschlossen sind.

Der Verkauf der Ferienangebote des stja wird zentral über das jfbw abgewickelt. Der Verkaufsbeginn startet an einem Samstag im Februar. An diesem Samstag sind Anmeldungen nur persönlich möglich. Diese Art des Verkaufsstarts führt manchmal zu Diskussionen und Beschwerden.

Der Stadtjugendausschuss e. V. verfolgt damit folgende Ziele:

- Die Anmeldungen sollen geordnet ablaufen und alle Interessenten sollen möglichst die gleichen Chancen auf ihren Wunschferienplatz haben.
- Die Platzvergabe soll für alle transparent nachvollziehbar sein.
- Sozial benachteiligte Menschen, die keinen eigenen PC haben und/oder sich mit schriftlichen Verfahren schwer tun, sollen auch die Möglichkeit zur Anmeldung haben.
- Mit Menschen, die Beratung zu den Angeboten brauchen, soll sofort direkt vor Ort gemeinsam nach passenden Lösungen gesucht werden

Aktueller Ablauf:

Verkaufsstart Samstagmorgens: Ab 6:00 Uhr werden Nummern ausgegeben und um 8:00 Uhr beginnt der Verkauf. Die aktuellen Wartenummern, die gerade bearbeitet werden, werden über Twitter und auf Facebook gepostet. Dadurch können die Eltern nach Erhalt ihrer Nummer ihren üblichen Wochenend-Tätigkeiten nachgehen und sind aktuell und rechtzeitig über den Sachstand der Anmeldungen informiert. Dadurch reduzieren sich die Wartezeiten erheblich.

Am darauffolgenden Montag werden die Restplätze im Internet freigeschaltet. Erfahrungsgemäß gibt es an diesem Tag noch Plätze bei fast allen Angeboten. Ab diesem Moment ist die Buchung von Ferienangeboten sowohl persönlich im jfbw, als auch über das Ferienportal www.ferien-karlsruhe.de möglich. Bei Online-Buchung wird der Platz zuerst reserviert und durch die Überweisung des offenen Betrags bestätigt.

Vorteile des aktuellen Systems

Am Verkaufsstart sind im jfbw acht Arbeitsplätze eingerichtet, um eine zügige Abwicklung zu gewährleisten. Es werden Getränke angeboten und für die Beratung stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Teamerinnen und Teamer des jfbw bereit, die auch von Mitarbeitenden der Beratungsstelle der Lebenshilfe unterstützt werden. Der persönliche Kontakt an diesem Tag ermöglicht das Kennenlernen und den Aufbau von gegenseitigem Vertrauen. Zudem erfährt das jfbw direkt Besonderheiten, die Kinder mitbringen, klärt den Betreuungsaufwand und vereinbart gegenseitige Unterstützung. Der persönliche Kontakt und der Aufbau von Vertrauen zählen zu den qualitativen Stärken des jfbw. Nicht nur bei der Anmeldung, und der Durchführung, auch bei der Organisation der Angebote halten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des jfbw, wenn gewünscht oder erforderlich, den Kontakt zu den Eltern. Damit wird erreicht, dass alle Beteiligten eine schöne, erlebnisreiche aber auch sorgenfreie Zeit haben. Viele Kunden, die dieses System kennen und selbst davon profitiert haben, schätzen diese Verlässlichkeit sehr.

Zusätzlich zu den eigenen Kindern können die Kinder einer zweiten Familie angemeldet werden.

2. Die Verwaltung erarbeitet Alternativen zu der bisherigen Vergabepraxis

Erste Alternative: Das jfbw prüft, ob der Verkaufsbeginn ausschließlich über das Internet abzuwickeln ist.

Anstelle der zusätzlichen Arbeitsplätze, die bisher zum Verkauf zur Verfügung stehen, könnte an diesem Tag ein Internetcafé eingerichtet werden, um Eltern ohne eigenen Zugang zum Internet eine Buchung der Ferienangebote zu ermöglichen. Auch dieser Verkaufsbeginn sollte an einem Samstag stattfinden.

Um den Verkaufsbeginn online durchzuführen, müssen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein:

- Das System darf nicht störanfällig sein. Ein hoher Zugriff in kürzester Zeit auf die Website muss gewährleistet sein.
- Ein Bezahlungssystem muss integriert werden, um Reservierungen ohne wirkliche Buchung zu vermeiden. Hier müsste geklärt werden, wie die Kosten eines solchen Bezahlungssystems kompensiert werden können.
- Das jfbw muss sich mühevoller als bisher um Informationen über die angemeldeten Kinder bemühen. Durch die Anonymität des Internets ist ein Kennenlernen, ein gemeinsames Finden der passenden Angebote und eine Klärung offener Fragen nicht möglich. Aus Erfahrung ist bekannt, dass viele Eltern Behinderungen oder Handicaps ihrer Kinder aus Angst vor Zurückweisung verschweigen.

Zweite Alternative: Es wird geprüft, ob eine Online-Nummernvergabe möglich wäre.

Damit hätten Eltern die Möglichkeit ab einem bestimmten Zeitpunkt online eine Nummer zu erhalten und sie können dann entspannt am Vormittag nach Infos über Twitter oder Facebook ins jfbw zur Anmeldung kommen, wenn sie an der Reihe sind.

Vorläufiges Resümee:

Ob Online-Buchungsverfahren oder Online-Nummernvergabe - das Internet eröffnet das „Windhundprinzip“: Der oder die Schnellste gewinnt. Das belegt ein Beispiel aus Stuttgart. Dort wurden 2016 alle 1.500 Plätze für deren Kinderspielstadt „Stutengarten“ in 24 Minuten verkauft. Dieses Verfahren stärkt Kinder aus wohlbehüteten Familien und benachteiligt Kinder aus schwierigen Verhältnissen.

Auch wenn vielleicht nicht das bequemste, so ist das bisherige System doch das gerechteste. Welchen Weg der Stadtjugendausschuss e. V. für das nächste Jahr wählen wird, entscheidet er Ende 2016.

3. Die Verwaltung zeigt auf, welche der Ferienbetreuungsangebote inklusiv sind

Immer mehr Eltern von Kindern mit Behinderung möchten, dass ihre Kinder an allen Ferienangeboten teilnehmen. Das ist zum einem in der Ausweitung von Inklusion auf alle Gebiete zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung begründet, aber auch in der Reduzierung der exklusiven Angebote für Kinder mit schweren Behinderungen. So finden an der Ludwig-Gutmann-

Schule und an der Albschule die Angebote nicht mehr so umfangreich wie in den vergangenen Jahren statt, und es ist davon auszugehen, dass sich diese Problematik noch verschärfen wird. Allerdings ist dieses Problem mit einer Ausweitung der inklusiven Angebote allein nicht zu lösen. Es wird immer Kinder mit Behinderung geben, die durch inklusive Ferienangebote überfordert und nicht in der Lage sind, an diesen teilzunehmen. Für diese Kinder muss es aus Sicht des Stadtjugendausschuss e. V. weiterhin eigene Angebote geben.

Das jfbw und alle Einrichtungen des Stadtjugendausschuss e. V. haben ihre Ferienangebote für Kinder mit Behinderung geöffnet. Zusätzlich wurden zwei Angebote auch für Kinder mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand konzipiert und umgesetzt. Nahmen 2005 nur 12 Kinder mit Behinderung an den Angeboten teil, so sind es im Jahr 2015 bereits 66 Kinder gewesen.

Diese Entwicklung bringt zusätzliche Anforderungen an den Stadtjugendausschuss e. V. als Anbieter und an die für die Durchführung der Angebote eingesetzten Teamerinnen und Teamer. Das bedeutet weitere Schulungsmodule und Menschen, die mit zusätzlichen Qualifikationen, z.B. im pflegerischen Bereich, eingesetzt werden müssen. Zusätzlich sind die Angebote an Kinder mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand kostenintensiv. Diese speziellen Angebote werden von einer examinierten Krankenschwester begleitet. Der Betreuungsschlüssel liegt bei eins zu eins. Beide Angebote „Abenteuerland“ und „Auf dem Rücken der Pferde“ verursachen Kosten in Höhe von insgesamt 12.000 Euro, von denen durch Teilnehmerbeiträge rund 5.000 Euro gedeckt werden. Für den Restbedarf müssen zeitaufwändig Drittmittel zum Beispiel durch Spenden akquiriert werden.

4. Die Verwaltung prüft eine Ausweitung ihres Angebots

Runder Tisch „Ferien in Karlsruhe“

Im Juli 2016 lud der Stadtjugendausschuss e. V. die Diakonie, Caritas und AWO zu einem runden Tisch ein, um gemeinsam über den Bedarf an Ferienangeboten, eine mögliche Ausweitung und über eine weitere Öffnung der Angebote für Kinder mit Behinderung nachzudenken. Auch die Gewinnung, Ausbildung und Bindung von ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamern wurde besprochen. An diesen Themen wird im Oktober 2016 weitergearbeitet.

Entwicklungen beim Stadtjugendausschuss e. V.

Der Stadtjugendausschuss e. V. wird sein breit gefächertes und innovatives Ferienkonzept weiterentwickeln. Flächendeckend werden dabei die verschiedenen Kinder- und Jugendhäuser in den Stadtteilen einbezogen, um dort von Kindern fußläufig erreichbar, stadtteilorientierte Ferienangebote mit und ohne Frühbetreuung anzubieten. Stadtteilorientierte Ferienangebote beim stja gibt es noch bei KLEVER, an den Ganztagesgrundschulen und in den Schülerhorten.

Die zentral organisierten thematischen Ferienangebote wie Zirkusferien, Zirkusfestival, Kinderspielstadt „Karlopolis“ aber auch Kids on Tour, Ferienfüchse oder Ferien an der Appenmühle werden ständig weiterentwickelt. Ein wichtiges Anliegen ist dabei immer, möglichst niedrigschwellig auch Kindern aus benachteiligten Familien eine unbeschwerte Teilnahme zu ermöglichen. Durch den Beschluss des Gemeinderats am 26. Juli 2016 zum Karlsruher Kinderpass wird die Beteiligung dieser Kinder begünstigt.